

IANA  
1797





1. Historisch-theologische naukrift  
von der Herrn Luthischen  
Brüder in d. Graaf. 1735
2. unum quidam Luth. d. d. naukrift unum <sup>1735</sup>
3. Waiblicher <sup>1735</sup> Joh. Georgi  
antwort auf swiber an H. D.  
Cayzer. Altona 1740.
4. des Kerken-Raads van Amsterdan  
Brief, van die Liden, dewelke  
ouder den Naam van Herrenh.  
therse bekend sijn. Amsterdam  
1738.
5. Le Long J. J. verklaringe  
der Herrenhuthischen Broeders, soo  
by ten yffelstein sich onthoudende  
† Amsterdam 1738.

3

**S**achdem sich bey redlichen und guten Gemüthern über demjenigen was dem HErrn M. Spangenberg zeitherigen Theologo Adjuncto bey der Facultæt zu Halle, in Ansehung ein und anderer daselbst vorgekommenen Irrungen begegnet, eine grosse Bewegung äussert, und wir nicht unbillig besorgen, es möchte durch solcherley zufällige Dinge dem Reich unsers Heylandes mehr Schade als Vortheil zuwachsen, als ersuchen wir eines theils alle dieselben, welchen besagter Casus so nahe gehet auf das inständigste, sich hierunter zu begreifen, und da sie uns und unsere Gemeine (unter welcher dieser Knecht Christi wohnet,) lieben, und uns achten, daß wir gläubig sind, sich auch in der Materie der mancherley und vorbegehenden Begebenheiten, unserer gewöhnlichen Methode des Stillebleibens und Harrens des Herrn um so mehr u. lieber zu conformiren, als es auf unserer Seite nun nicht mehr Zeit ist, bey dieser Sache etwas nütliches zu thun. Hierüber erklären wir uns auch ein vor allemahl vor den Augen des HErrn dahin, daß von Seiten M. Spangenberg des treuen Zeugens Jesu Christi und seiner besondern Freun-

Frennde, nimmermehr etwas zu seiner Verthei-  
digung in Schrifften oder Druck von selbst und  
ohne die äußerste Nothwendigkeit publiciret  
werden, und alles das unfehlbar vor ertichtet  
zu achten seyn wird, was sich unter Anziehung  
solcher Orte oder Personen herfür thun solte,  
mit welchen wir oder nur besagter Magister in  
einiger Connexion stehen, wie denn Er und  
wir alle bereits vorgekommene Schrifften von  
dieser Art, weder vor die unsrige erkennen, oder  
etwas davon gewußt, noch anders, als in so fer-  
ne sie (auffer dem Fall der verletzten Wahrheit  
und Liebe:) gut gemeinet seyn mögen, entschul-  
digen und ins beste deuten. Wir glauben oh-  
ne Nachtheil des Reichs unsers Herrn  
und seiner und unserer Sache, uns also  
verhalten zu können, und wollen auch den der da  
recht richtet zu bitten nicht aufhören, daß Er die  
ganze Universität Halle, und sonderlich diejeni-  
ge Facultät, durch welche Er so geraume Zeit sehr  
verherrlicht worden, aus seiner besondern  
Gnaden-Aussicht nicht lassen, sondern auch fer-  
nerhin also regieren wolle, daß alle ihre Werke  
in Gott gethan seyn und bleiben mögen. Ge-  
ben Herrnhut, am 29ten Maji

1733.

153357

ULB Halle

004 367 537

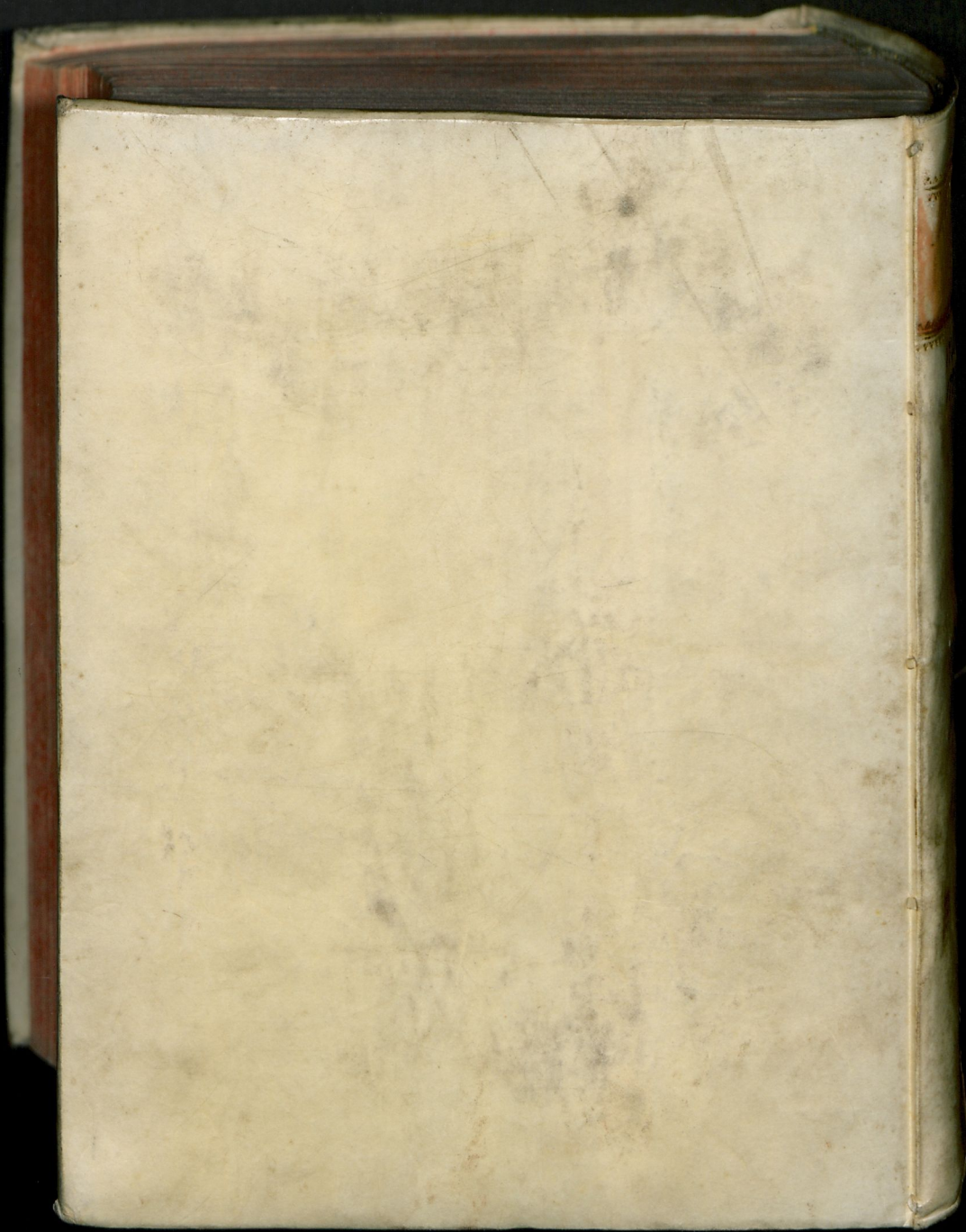
3



TA-OL-1110 W.V. 11

R

18.





# Antwort = Schreiben

an Ihre HochEhrwürden

Herrn D. Sarpzoven,

Superintendenten und Haupt-Pastorem  
zu Lübeck,

über eine von Demselben wider die  
Mährische Brüder gehaltene und  
nachher gedruckte Predigt

und

deren Anhang,

herausgegeben

von Ihrem Prediger

M. Johann Georg Haiblingern.

---

LEONIA, im Verlag der Gebrüder Korte.  
1740.